

Dr. Malte Kleinwort

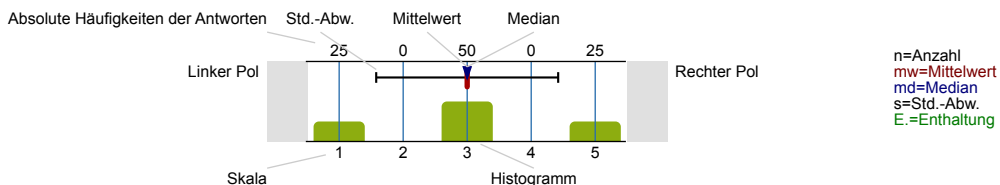
'Das Leben der Studenten' um 1900 (WiSe1819_050522)
Erfasste Fragebögen = 14



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

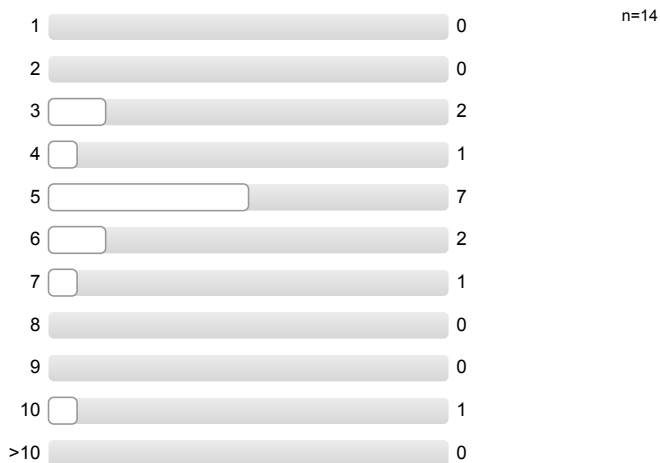
Legende

Frage-
text

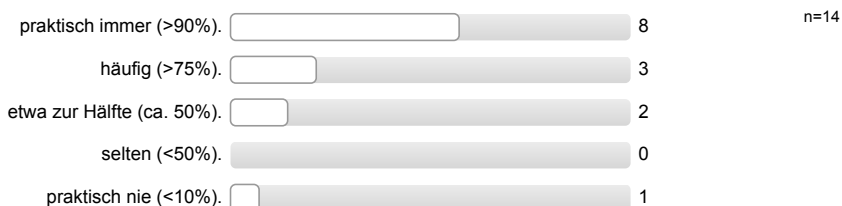


I. ALLGEMEINES

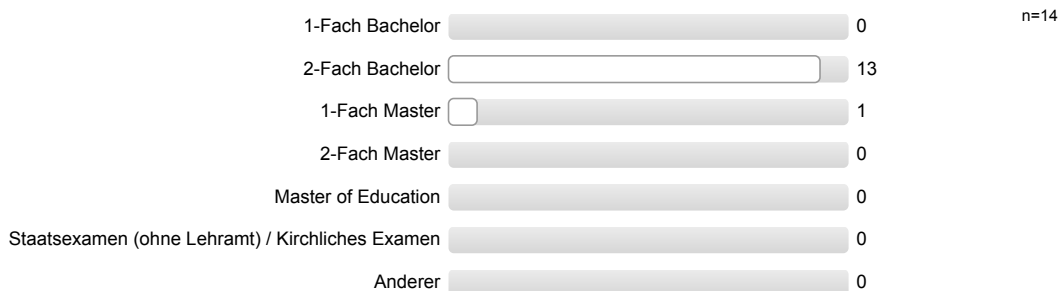
In welchem Fachsemester studieren Sie?



Ich besuche diese Lehrveranstaltung...



Im Rahmen welches Studiengangs besuchen Sie diese Lehrveranstaltung?

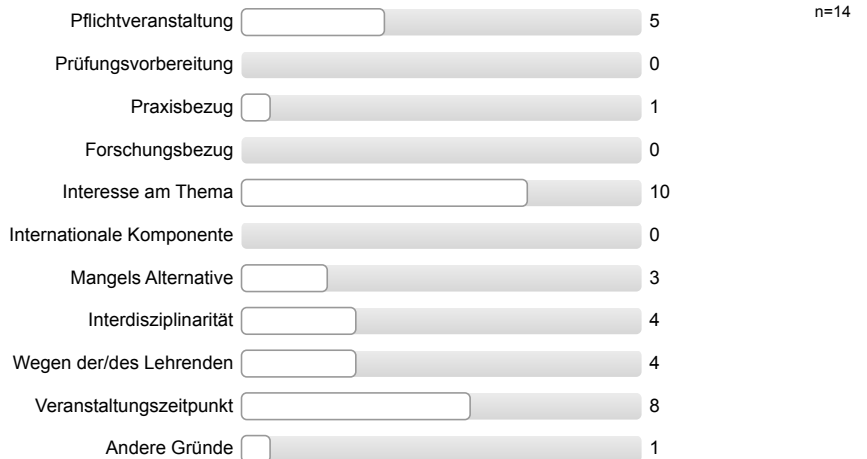


In dieser Veranstaltung besteht Anwesenheitspflicht:



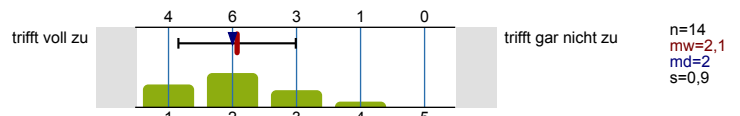
I. ALLGEMEINES

Aus welchen Gründen haben Sie diese Lehrveranstaltung besucht? (Mehrfachantworten möglich)

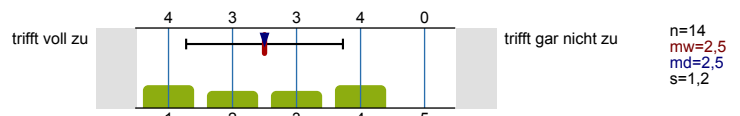


II. LEHRENDE / LEHRENDER

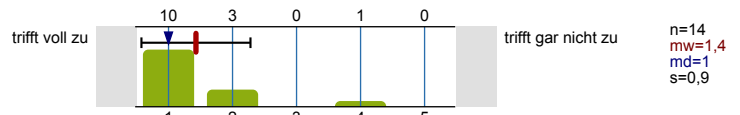
Der / Dem Lehrenden ist es gelungen, mein Interesse am Themengebiet der Veranstaltung zu verstärken.



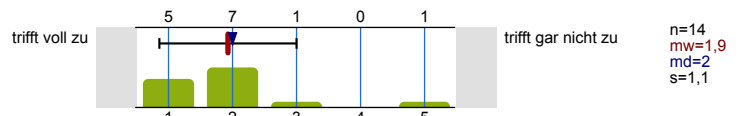
Die / Der Lehrende kann Kompliziertes verständlich machen.



Die / Der Lehrende gibt in konstruktiver Weise individuelles Feedback (z.B. zu Referaten, Seminararbeiten, Wortbeiträgen).



Die / Der Lehrende knüpft an die Vorerfahrungen der Studierenden an und bindet diese innerhalb der Veranstaltung ein.

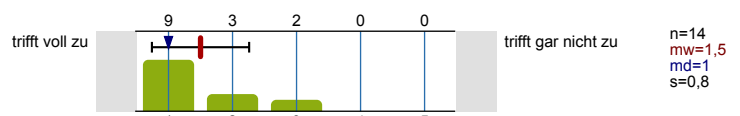


Die / Der Lehrende leistet persönliche Unterstützung für meinen Lernprozess (z.B. Tipps zu Referaten, Beratung).

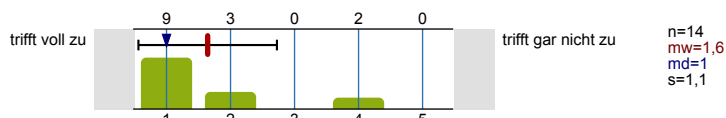


III. DIDAKTIK UND ZUSAMMENARBEIT

Die Durchführung der Veranstaltung ist klar auf definierte Lehr-/ Lernziele ausgerichtet.



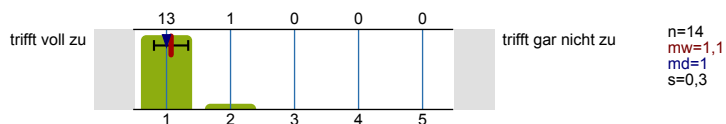
Die Lehr-/ Lernziele dieser Veranstaltung sind transparent.



In der Veranstaltung werden aktivierende Lehrmethoden angewandt.

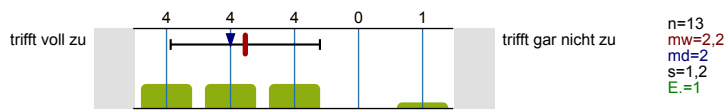


In der Veranstaltung herrscht eine offene, respektvolle Arbeitsatmosphäre.

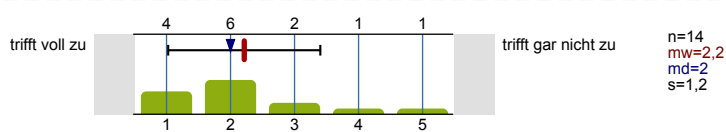


IV. WISSENSCHAFTLICHE METHODEN UND KOMPETENZEN

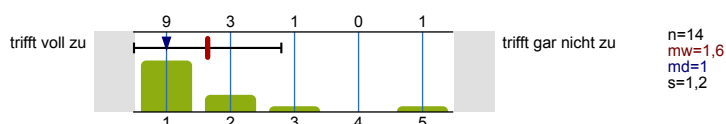
Durch die Veranstaltung weiß ich, mit welchen Methoden ich in meinem Fach Erkenntnisse generieren kann.



In der Veranstaltung lerne ich, Problemstellungen unter Anwendung von Methoden meines Faches zu bearbeiten.

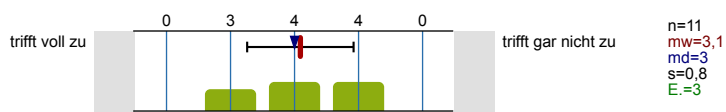


In der Veranstaltung lerne ich, durch selbständiges Forschen neue Erkenntnisse zu gewinnen.

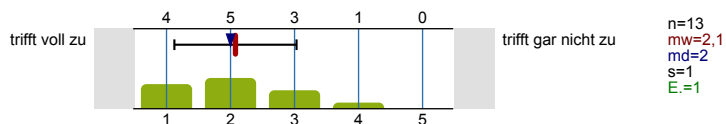


V. BEZÜGE DER LEHRVERANSTALTUNG

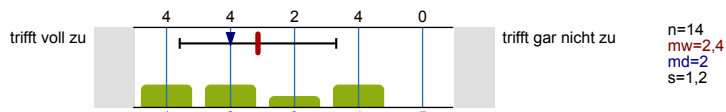
Die Veranstaltung enthält internationale Aspekte (z.B. Themen, Einsatz von Fremdsprachen, etc.).



Die Veranstaltung enthält interdisziplinäre Aspekte.

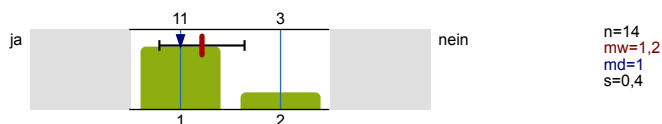


Die Veranstaltung enthält einen expliziten Praxisbezug.

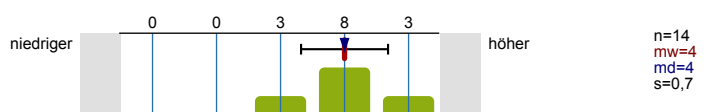


VI. RAHMENBEDINGUNGEN

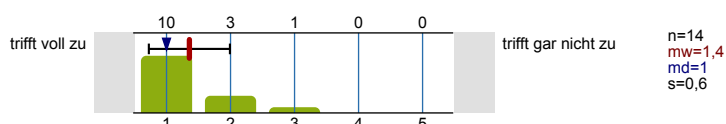
Mir ist bekannt wie viele Leistungspunkte / Credit-Points ich für diese Veranstaltung erhalte.



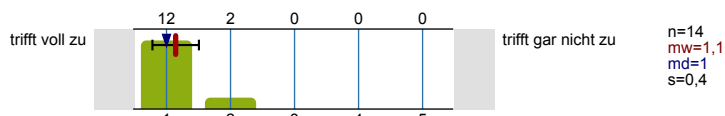
Mein Zeitaufwand für diese Veranstaltung ist im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten / Credit-Points...



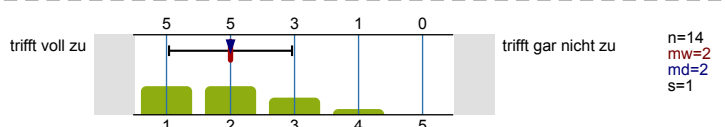
Die organisatorischen Regelungen für diese Veranstaltung sind klar verständlich (z.B. bzgl. Referaten, Hausarbeiten, Termine).



Es werden Begleitmaterialien (z. B. Literatur, Skripte, Moodlekurs) zur Verfügung gestellt, die mich beim Lernen unterstützen.

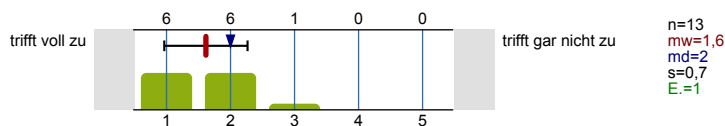


Der Veranstaltungsraum ist für diese Veranstaltung geeignet.

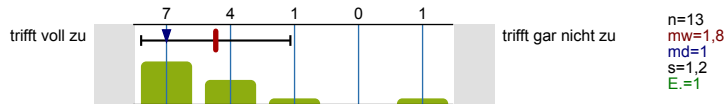


VII. STUDENTISCHE SELBSTREFLEXION

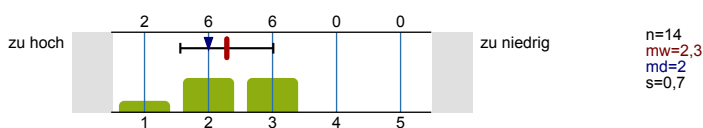
Ich bereite mich immer auf die Veranstaltung vor.



Ich arbeite in der Veranstaltung intensiv mit.

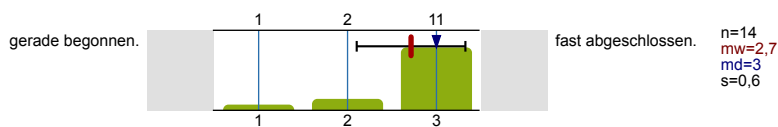


Die Anforderungen, die in der Veranstaltung gestellt werden, sind...



VIII. DIE LEHRVERANSTALTUNG IM MODULKONTEXT

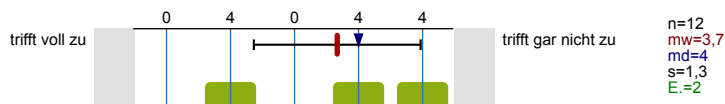
Ich habe das Modul, in dem ich diese Veranstaltung besuche...



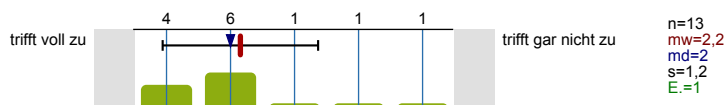
Diese Veranstaltung passt inhaltlich in das Modul.



Die Veranstaltungen im Modul beziehen sich aufeinander.

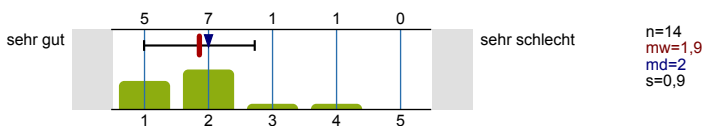


Durch diese Veranstaltung fühle ich mich gut auf die Prüfungen / Modulabschlussprüfung vorbereitet.



IX. GESAMTBEWERTUNG

Meine Gesamtbewertung der Veranstaltung:

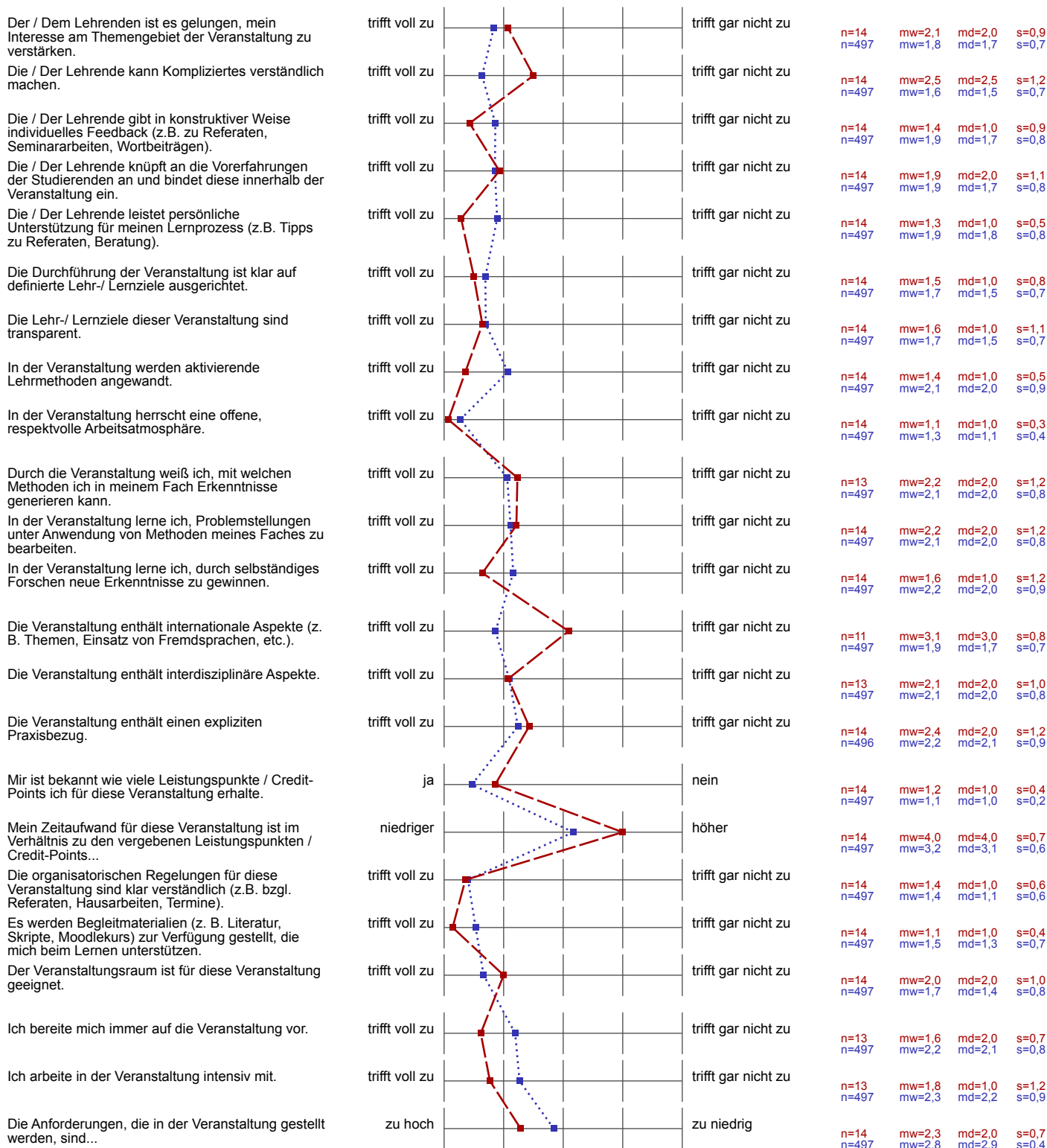


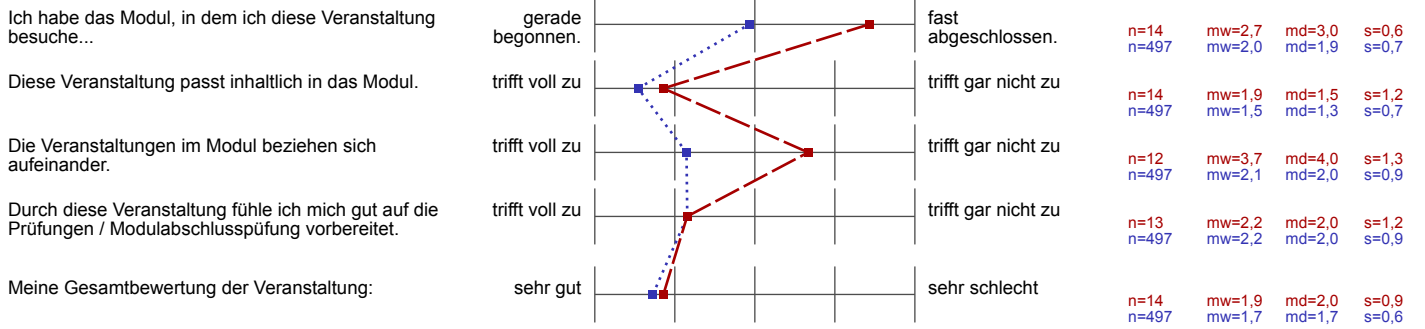
Profillinie

Teilbereich: **Fakultät für Philologie**
 Name der/des Lehrenden: **Dr. Malte Kleinwort**
 Titel der Lehrveranstaltung: **'Das Leben der Studenten' um 1900**
 (Name der Umfrage)

Vergleichslinie: **Gesamtmittelwert Fak. f. Philologie WS 2018/19 (497 LV | 7.965 FB)**

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert





Auswertungsteil der offenen Fragen

I. ALLGEMEINES

Andere Gründe für den Lehrveranstaltungsbesuch:

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

IX. GESAMTBEWERTUNG

Das hat mir gut an dieser Veranstaltung gefallen:

- - Arbeitsatmosphäre
 - Online-Verfügbarkeit von Literatur etc.
 - Übersichtlichkeit

- Die Hilfe durch den Dozenten und die Gruppenarbeitsphase, wo es zum Diskurs kam.

- Die Struktur und der Aufbau des Seminars wurde sehr deutlich und klar dargestellt. Insbesondere der sehr übersichtliche und strukturierte Moodle-Kurs hat mir dabei geholfen, Seminarsitzungen Revue passieren zu lassen oder gegebenenfalls Informationen, Formalia und Literatur nachzuschlagen.

Darüber hinaus hast Du, Malte, es größtenteils geschafft, deine Begeisterung und dein Engagement förmlich auf uns Studenten zu übertragen. Es entstand eine sehr positive Atmosphäre innerhalb des Kurses, die die Qualität des Lernklimas deutlich unterstützt hat. Unter anderem dazu hat meiner Meinung beigetragen, dass Du uns das "Du" angeboten hast und uns mit Vornamen angesprochen hast!

Aus keinem anderem Seminar konnte ich so viel mitnehmen wie aus Diesem! Sowohl auf inhaltlicher Ebene, als auch auf didaktischer Ebene. Kein anderer Dozent bot den Studierenden einen so gut strukturierten Moodle-Kurs, der auch in den Seminareinheiten kollaborativ genutzt wurde. Der Einbezug der Medien war insbesondere für mich mit dem Berufsziel Lehramt sehr interessant, da dieses Themenfeld immer mehr Bedeutung gewinnt.

Super war auch die Kommunikation, sowohl zwischen den Studierenden, als auch zwischen Dozent und Studierenden.. Bei Fragen erhielt man postwendend eine konkrete Antwort.

- Durch sehr intensives Beschäftigen mit dem Seminarthema und dessen Texten kennt man sich am Ende des Semesters sehr gut damit aus. Die beständige Arbeit in Gruppen sorgt für ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und für gute Zusammenarbeit. An Termine wurde häufig per Mail oder im Seminar erinnert, sodass es kaum passieren konnte, dass man eine Frist verpasst.

- Gute Atmosphäre im Kurs, respektvoll und offen
 - Viel Materialarbeit
 - Gute Gruppenarbeit

- Insbesondere der Einsatz von Moodle hat mir gut gefallen. So dient die Online-Lernplattform nicht nur als bloße Dokumenten-/ Skriptablage, sondern wird mit ihren Funktionen komplett ausgereizt. Die wöchentliche Abgabe hat dazu angeregt, sich mit den Seminartexten auseinanderzusetzen und diese auch wirklich zu bearbeiten. Dadurch konnte man um so mehr lernen und vor allem im Team arbeiten. Alles in Allem war dieses Seminar sehr bereichernd und hat meine Erwartungen übertroffen.

- Intensive Arbeit am Thema
 - starke Forderung

- Klare Struktur; durchgehende Forderung nach Leistung, was zum beständigen arbeiten anhält; Motivation sich mit mehreren verschiedenen literarischen Texten intensiv auseinander zu setzen und dadurch bereits geleistete Vorarbeit im Hinblick auf mdl. Prüfung und Hausarbeit.

- Lieber Malte,

ich muss ganz ehrlich sagen, dass deine Veranstaltungen zwar die mit am zeitaufwendigsten Seminare waren, dass diese aber mein Interesse und meine Freude an der Germanistik nur gefördert haben. Die Stimmung unterhalb der Kommilitonen und auch das Verhältnis zu Dir spielen dabei natürlich eine große Rolle.

Der Einsatz von Medien erleichtert nicht nur einiges, sondern trägt auch maßgeblich dazu bei, selbstständig zu werden.

Die Arbeit an den Wikis hat im Vergleich zu anderen Seminaren mit typischen Referaten den Vorteil gehabt, dass JEDER/JEDE mitarbeiten musste. Das hatte eine erhebliche Wissenserweiterung zur Folge.

Das hat mich an dieser Veranstaltung gestört:

- - Enormer Zeitaufwand in Vergleich zu anderen Kursen, das hat zur Folge, dass andere Kurse nicht mit der selben Sorgfalt behandelt werden können
 - Hohe Anforderungen an Prüfung/Aufgaben
 - Seminarzeit zu lang!

- -Die WLAN Verbindung; an einigen Tagen verhinderten Störungen der Internetverbindung (u.a. auch durch den Raum bedingt) die Arbeit mit dem Etherpad.
 - Der Raum
 - Der Veranstaltungszeitpunkt; lieber 9-12 oder 8-11, da so noch die volle Konzentration vorhanden ist. An einigen Tagen war ich bedingt durch zwei davor stattfindende Praxiskurse einfach nicht mehr frisch im Kopf, was insbesondere bei diesem Seminar wegen

der u.a. inhaltlichen Komplexität notwendig war (natürlich ist dieser "Kritikpunkt" jetzt meinem individuellen Stundenplan geschuldet)

- Der Arbeitsaufwand ist schon sehr groß und sollte etwas verringert werden.
- Der Raum für offene Diskussionen war meiner Ansicht nach leider trotz dreistündiger Seminardauer zu klein. In der Sitzung vom 17.01. hat sich gezeigt, wie viel Spaß eine Pro-/Contra-Debatte machen kann.
- Der Zeitaufwand war wesentlich höher als in vergleichbaren Veranstaltungen. Außerdem waren manche Methoden, wie das Etherpad, nicht sehr praktikabel, vor allem weil nicht jeder ein Laptop hat und die Funktion am Handy nicht verfügbar ist. Des Weiteren entstanden trotz der eigentlich sehr offenen und kommunikativen Lehrmethoden längere Zeiträume, in denen der Dozent vorne alleine geredet hat, die nicht besonders zum Erhalten der Aufmerksamkeit beigetragen haben.
- Der hohe Arbeitsaufwand. Obwohl es wirklich nicht viel war, was man tun musste, hat einen die Anzahl der dafür zu lesenden Texte doch wohl überrascht. Aufgrund der Komplexität der im Seminar behandelten Texte jedoch verständlich, weswegen es mich auch nicht wirklich gestört hat.
- Die für die Veranstaltung vorgesehene Zeit wurde mehrere Male überschritten
Die Menge an Aufgaben war in manchen Wochen zeitlich nicht zu leisten (Sitzungstexte, Protokoll und Aufgabe vorbereiten)
- Manchmal hatte ich den Eindruck, dass Du in den Seminaren nicht ganz so weit gekommen bist, wie du Dir es eigentlich vorgestellt hast. Das hatte zur Folge, dass manche Themen nur leicht angeschnitten wurden und eine eher "hektischere Stimmung" entstand. In Bezug auf die Wikis war die Kommunikation vielleicht etwas unklar: ich persönlich dachte, dass jede Gruppe dann gewissermaßen die Stunde - mit deiner Hilfe - leiten muss und nicht, dass Du die Führung der Stunde übernimmst.
Die letzte Sitzung (Doppelstunde) war für mich eindeutig zu lange. Ich fand es schade, dass die Themen, obwohl sie mich so interessiert haben, eher "runtergerasselt" wurden.
- Zum Teil zu viel Input zu wenig strukturiert
- zu wenig freie Diskussion im Plenum

Konkrete Verbesserungsvorschläge für diese Veranstaltung:

- - Aufgaben reduzieren
- 2 std. Seminar
- - weniger vornehmen: dann lieber intensiver an einem Thema arbeiten, als schnell durchzukommen
- bei der Arbeit an den Wikis (Aufgabe für die Sitzung) klar herausstellen, dass Du die Sitzung übernimmst bzw. überlegen, ob nicht vielleicht sogar die Studierenden die Leitung der Sitzung (oder zumindest die Hälfte) übernehmen könnten
- 1-2 offene Diskussionen in den Seminarablauf einbauen
- Das Prinzip und die Struktur des Seminars, sowie die Wikis hast du in der ersten Sitzung sehr gut erklärt.. Allerdings sind mir bis zur Wiki Sitzung trotzdem einige Fragen offen geblieben. Daher vielleicht als Lösungsvorschlag: Die Wikis der vorherigen Kurse kurz zeigen als Veranschaulichungsbeispiel und das Medium des Etherpads auch darstellen und vielleicht direkt ausprobieren lassen. Nicht nur sagen dass wir die unter dem und dem Kurs oder Link finden können sondern einfach zeigen und 2-3 Minuten das Prinzip Anhand des Beispiels verdeutlichen. Mir waren diese Prinzipien aus meinem vorherigem Studium nicht geläufig.
- Das zufällige Auslösen von demjenigen, der das Protokoll reflektiert, sorgt dafür, dass jemand eine überstürzte, oberflächige Antwort gibt, die ihm gerade einfällt; ließe man zu, dass die Studierenden sich melden, um eine Reflexion zu liefern, gäbe es bessere Ergebnisse und sicherlich auch mehrere Beiträge pro Protokoll. Wie bereits oben erwähnt sollte die Arbeit mit dem Etherpad zumindest seltener genutzt werden; die Funktion ist zwar interessant aber es funktioniert leider nicht fehlerfrei. Der gesamte wöchentliche Workload könnte außerdem etwas geringer sein, beispielsweise indem die zu bearbeitenden Texte kürzer wären.
- Ein bisschen den Wind aus den Segeln nehmen, aufs Wesentliche konzentrieren
- Ein oder zwei kleine Essays innerhalb der Veranstaltung zu absolvieren anstatt wöchentlich eine Aufgabe zu bearbeiten, hätte ich besser gefunden.
- In der Zukunft würde ich die Zahl der kleinen Gruppenaufgaben vor Ort minimieren. Solche können vor allem im Nachmittagsbereich relativ anstrengend für den Kopf sein, während lockere offene geführte Diskussionen im besten Fall sogar noch förderlicher für die Bearbeitung des Gegenstandes sein könnten.
- Lerninhalte im Seminar reduzieren.